20 Jahre Junge Helden e.V.
Wilson Gonzales Ochsenknecht lässt sich Organspende-Tattoo stechen

Berlin, 10.03.2023 – Ihre neuen Tattoos machen Wilson Gonzales Ochsenknecht und zwölf weitere Gäste auf dem Jubiläumsevent zum 20. Bestehen der gemeinnützigen Organisation Junge Helden e.V. zu Organspender*innen. Alle ließen sich nicht zweimal bitten und nahmen auf dem Tattoostuhl der Szenegrößen Blustorm und Simone Klimmeck Platz. Junge Helden e.V. klärt seit 20 Jahren Jugendliche und Erwachsene über Organspende auf, vermittelt die rechtlichen Rahmenbedingungen und motiviert sie, ihre Entscheidung zu treffen und diese ihren Angehörigen und Freunden mitzuteilen.

Beim Jubiläumsevent am 9. März in der Berliner „KANTE“ Bar & Restaurant stieß die Organisation mit zahlreichen Promis, VIPs und Influencer:innen auf ihr Bestehen und ihre neue Kampagne "OptInk - Get Inked. Give Life" an.

Zu den Gästen in Wilson Gonzalez Ochsenknechts „KANTE“ zählten unter anderem die beiden Schauspieler Roman Knizka und Jennifer Ulrich, die Künstlerinnen Balbina und Floss sowie Moderatorin Miyabi Kawai.

"Für mich ist es ein Symbol, dass man einen Organspendeausweis haben sollte und damit Menschen helfen kann", so Wilson zu seiner Entscheidung für das Tattoo. Notärztin Dr. Sophie Wilk-Vollmann erklärt, dass sich viele Menschen zu spät mit dem Thema auseinandersetzen, oft erst, wenn sie sich mit der schwierigen Entscheidung konfrontiert sehen: "Man braucht die Familie, Freunde, Partnerin, Partner mit im Boot. Das ist ganz, ganz wichtig, dass man frühzeitig da in die Kommunikation geht. Das merken wir auch im klinischen Alltag. Der Tod, der gehört zum Leben mit dazu und der Sterbeprozess, der kommt für manche überraschend und plötzlich. Je früher man sich gedanklich damit auseinandersetzt, umso besser, und dann kann man auch eine gesunde Entscheidung für sich treffen für oder auch gegen die Organspende."

"Unsere Gesellschaft funktioniert nur dann, wenn man solidarisch ist, und ich finde, eine Solidarität über den Tod hinaus ist ein ganz wundervoller Gedanke und der ist für mich gleichgesetzt mit der Organspende", erklärt Künstlerin Balbina. Und Floss ergänzt: "Wenn ich tot bin, brauche ich meine Organe nicht mehr. Dann möchte ich, dass ich damit noch das Leben von anderen Menschen verlängern kann und diese noch so viel Lebenszeit bekommen, wie sie verdienen."

„Uns ist natürlich bewusst, dass ein Tattoo allein nur schwer als Organspendeausweis funktionieren kann. Daher empfehlen wir, auch den offiziellen Organspenderausweis bei sich zu tragen. Das Tattoo ist dann sowohl für das medizinische Personal wie auch für Angehörige ein eindeutiger Indikator, dass die Person gewillt ist, ihre Organe zu spenden“, erklärt Nicolas Höfer, Vorstand und Mitgründer von Junge Helden e.V.

Laden Sie hier Bildmaterial herunter

WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN ZUR KAMPAGNE

OptInk – Get Inked. GIVE life.

Kern der Kampagne ist ein eigens designtes Tattoo, das nicht nur auf das wichtige Thema aufmerksam macht, sondern auch neben dem klassischen Organspendeausweis eine alternative und doch so individuelle Einwilligungsform darstellt, um sich als Organspender:in zu entscheiden und zu outen.

OptInk – als Anspielung auf den Opt-in-Prozess, also die in Deutschland geltende Zustimmungsregelung – ist das allererste Tattoo-Design, das als Einwilligungsnachweis zur Organspende fungiert. Das Tattoo ist so konzipiert, dass es sofort erkennbar und dennoch individualisierbar ist.

Aktuell warten etwa 8.500 Deutsche auf eine Organtransplantation, etwa 1.000 von ihnen werden die lebensrettende Spende nicht rechtzeitig erhalten. Während eine große Mehrheit (84%) angibt, ihre Organe spenden zu wollen, werden nur 0,001% tatsächlich Organspender:innen.

„In unserem Gründungsjahr 2003 gab es in Deutschland 1.100 Menschen, die ihre Organe gespendet haben. 2022 waren es nur noch 869. Die Politik hat versagt“, so Nicolas Höfer, Vorstand und Mitgründer von Junge Helden e.V. „Umso besser, dass wir mit OptInk wieder für Gesprächsstoff sorgen und gemeinsam mit der Gesellschaft ein starkes sichtbares Statement für die Organspende setzen können.“

Das Geschenk des zweiten Lebens

Gestaltet wurde das Tattoo von dem renommierten Tätowierer Gara sowie von Gesundheitsexpert:innen, die beratend zur Seite standen. Das minimalistische geometrische Design zeigt einen Halbkreis, der eine andere Hälfte erhält, um ein Ganzes zu werden. Es symbolisiert das Geschenk des Lebens – die Organspende.

OptInk debütierte auf der Tattoo Convention in Braunschweig mit der Gastkünstlerin Silvia Lampreda (alias Blustorm) vom House of Rituals Studio in Berlin. Mehr als 35 Menschen entschieden sich vor Ort für das Design und Organspender:in zu werden. Zusammen können sie potenziell 245 Leben retten. Das Design erhielt eine lobende Erwähnung auf der Convention.

Fehlende Einwilligung als Hauptgrund für nicht-realisierte Organspenden

Schon allein das Bei-Sich-Tragen einer Einwilligung reicht als Nachweis aus, um Organspender:in zu werden. Ein Nachweis, der dem medizinischen Personal bekannt sein muss, aber vor allem denjenigen, die die endgültige Entscheidung treffen: Verwandte und Angehörige. Dieser Nachweis, liegt in der Regel in Form eines Spendeausweises vor. Nach deutschem Recht kann er aber auch jede andere Form annehmen.

Die Hälfte der möglichen Organspenden 2022 wurde durch die fehlende Einwilligung nicht realisiert, also die Ablehnung durch Angehörige. Bei 42 Prozent basierte die Ablehnung der Angehörigen auf vermutetem Willen, bei 35 Prozent auf reiner Einschätzung durch die Angehörigen. Bei weniger als einem Viertel der Fälle beruhte die Ablehnung auf dem bekannten schriftlichen (7%) oder mündlichen (16%) Willen der Verstorbenen (Quelle: Dt. Stiftung Organtransplantation).

OptInk Wochen und Aktionstage

Um das Bewusstsein und vor allem die Zahl der potentiellen Spender:innen zu steigern, wird der Verein in den kommenden Wochen und Monaten verschiedene Aktionen veranstalten. So ist zum Beispiel eine OptInk-Woche geplant, während der mehrere Tattoo-Studios im gesamten Bundesgebiet das OptInk-Tattoo kostenlos anbieten.

Schließen Sie sich uns an und werden Sie Teil dieser Bewegung, indem Sie dieses Symbol teilen, das eine Nation fürs Leben zusammenbringen kann, mit oder ohne Reformen. Ein OptInk-Tattoo = noch ein Organspender, der bis zu sieben Leben rettet.

Weitere Informationen, die vollständige Liste der Partner und Teilnehmer und wo Sie sich Ihr Tattoo stechen lassen können, finden Sie unter junge-helden.org/optink.

***

Über Junge Helden e.V.:

Junge Helden ist ein eingetragener gemeinnütziger Verein, der vom Engagement vieler ehrenamtlicher Helfer:innen, prominenter Unterstützer:innen sowie privater Spenden getragen wird.

Unser Ziel ist es, Jugendliche und junge Erwachsene über Organspende aufzuklären, sie zu motivieren eine Entscheidung zu treffen und diese Angehörigen und Freund:innenen mitzuteilen.

Junge Helden e.V.

Anna Barbara Sum

annabarbara@junge-helden.org

Agenturkontakt

Dominik Hennes

jungehelden@webershandwick.com